

FR Do. 28.9.95

Engagement für den Naturschutz

In *Klärwerk* schreiben Jugendliche für ihre Altersgenossen

FRANKFURT A. M. (ara). Zeitungen und Zeitschriften entdecken Kinder und Jugendliche als ernstzunehmenden Lesernachwuchs: Seit einiger Zeit tauchen deshalb in der Medienlandschaft immer öfter entsprechende Sonder- oder Magazinseiten auf. Damit sollen die Jungen und Mädchen schon früh an das Blatt gebunden werden — frei nach dem Motto: Was Hänschen lernt, dabei bleibt auch der Hans. Vor einem Jahr wartete auch *Klärwerk* — *Umweltzeitung für Rhein-Main* mit einer Kinderseite auf und kann auf erste Erfahrungen zurückblicken.

Das Projekt ist eine Idee von Redakteur Harald Wolf. Der 49jährige Berufsschullehrer will jedoch, im Unterschied zu den großen Zeitschriften, keine Seite, auf der Erwachsene über Kinder schreiben. Er will, daß Kinder für Kinder schreiben. Und so fragte er den Nachwuchs der Nachbarschaft in Praunheim.

Die Idee kam an. Seither schreibt das journalistische „Kleeblatt“ Kerstin Schadowald und Jan Friedeborn, Astrid und Arno Cappel ehrenamtlich für die Zeitung der fünf Verbände Greenpeace, Robin Wood, Naturschutzbund Deutschland, Verkehrsclub Deutschland und Naturfreunde Frankfurt. Dafür haben sie eine ganz einfache Begründung: „Es macht Spaß.“ Zu den vieren stieß im Frühjahr Jasmin Asis.

In der jüngsten Ausgabe informierten sie der Zeitung, die eine Auflage von 15000 Exemplaren hat, über Bio-Bauern, einen Ausflug in den botanischen Garten und über eine Pflegestation für Wildtiere. Das taten sie offenbar so gekonnt, daß zwei neue Mitstreiter zur Redaktion stießen, die Geschwister Julienne und Jan Stern. Alle zusammen besuchten das Naturfreundehaus Dieburg, in dem auch eine Wurzelkläranlage betrieben wird. Darüber schreibt nun einer der Nachwuchs-Journalisten. Den „Rohtext“ wird Harald Wolf redigieren. Der Leser erfährt dann im November, wie die Anlage das Abwasser des Naturfreundehauses zu Trinkwasser aufbereitet.

Über die Leserbriefreue freuen sich die Autoren besonders. Jan Friedeborn erinnert sich gerne an die Zeilen von Michael Damian, persönlicher Referent von Schuldezernentin Jutta Ebeling (Grüne). Dem 13jährigen antwortete Damian auf seine Beiträge über Asbest in den Schulen und versprach, „bis ins Jahr 2000 soll das Problem gelöst sein“. Von den Sätzen aus dem Schulamt ließ sich Jan nicht beeindrucken. „Das schreiben die doch alle“, winkt Jan ab. Geschmeichelt war er trotzdem. Doch einwickeln läßt er sich nicht.

Denn Jan und seine sechs Freunde haben andere Ziele, als „nette Briefe“ zu bekommen. Mit ihrem Engagement wollen sie ihren Beitrag zum Umweltschutz leisten. „Ich könnte aus Angst nicht im Boot von Greenpeace sitzen und gegen Bohrinseln oder Atomversuche demonstrieren“, sagt Jan Friedeborn. Er spitzt lieber die Feder und wandelt auf den Spuren seines Vaters Wolf Gunter Brüggemann, der Redakteur bei der *FR* ist.

Der Beitrag der Siebenerrunde für eine saubere Umwelt bleibt aber nicht auf die Berichte im alle zwei Monate erscheinenden *Klärwerk* beschränkt. Jasmin etwa klaubte mit ihren Freunden an ihrem Geburtstag Müll auf. „Wir sind für eine Stunde losgegangen und haben alles gesammelt, was in den Abfall gehört“, erzählt die Zwölfjährige. Julienne malte mit ihrer Schulklasse Bilder gegen die französischen Atomversuche auf dem Mururoa-Atoll. Die Werke schickten sie Greenpeace. Die sandten die bunten Anti-Atom-Gemälde an den französischen Staatspräsident Jacques Chirac.

Völlig selbstlos ist die Mitarbeit der Schreiber in der Kinderredaktion nicht. Denn mit den Recherchen stillen sie ihren Wissensdurst über Umweltthemen. Die zusammengetragenen Informationen hoffen sie in der Schule in Biologie einmal in gute Noten ummünzen zu können. Am wichtigsten ist es ihnen aber, eine lesbare Seite zu machen.

Weitere Informationen gibt Harald Wolf unter der Telefonnummer 765684.